

Parlamentarischer Vorstoss

- ☐ Motion
- ☐ Postulat
- ☐ Interpellation mündlich
- ☒ Interpellation schriftlich

Eingereicht von

Eva Crottogini, Peter Olibet

Vereinbarung mit der Flade: Mehr Information!

Über Jahrzehnte war das Verhältnis der städtischen Schulen und damit auch der Direktion Schule und Sport zu der Flade von Spannungen geprägt. Fragen der Finanzierung und des Schulkonzepts der Flade waren wiederkehrende Themen auch im Parlament. Im September 2016 verkündeten zur allgemeinen Überraschung die Stadt und der katholische Konfessionsteil des Kantons St.Gallen in einer gemeinsamen Medienmitteilung, dass eine dauerhafte Basis zur künftigen gemeinsamen Gestaltung des Bildungsangebotes der Oberstufe auf Stadtgebiet geschaffen worden sei. Unterrichtet würden künftig an der Flade 30% am Gesamttotal der städtischen Sechstklässlerinnen und Sechstklässler, und für die Stadt sei mit Mehrkosten von rund 3 Mio. zu rechnen. Und ganz am Schluss noch der Hinweis, dass die Kosten eine gebundene Ausgabe seien und damit auch die Vereinbarung in der alleinigen Kompetenz von Stadtrat und Administrationsrat liegen würden.

Mehr war auch für uns als Parlamentarierinnen und Parlamentarier nicht in Erfahrung zu bringen.

Vor allem die Schlussbemerkung erstaunt. Noch 2014 wurden Vereinbarungen mit der Flade - aber auch Beiträge an den katholischen Konfessionsteil durch den Stadtrat - dem Parlament vorgelegt und damit auch einer öffentlichen Diskussion zugänglich gemacht. Diese plötzliche Neu Beurteilung der Stellung der Flade, die bisher weder gegenüber der Öffentlichkeit noch gegenüber dem Parlament durch den Stadtrat legitimiert wurde, ist für uns unverständlich. Immerhin geht es um die Beschulung eines grossen Teils unserer Oberstufenschülerinnen und Schüler und um wiederkehrende Beiträge in der Grössenordnung von bis zu 7,3 Mio.

Aus diesen Gründen ersuchen wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Die neu erfolgte Einstufung der Beiträge an die Flade als „gebundene Ausgabe“ stützt sich offensichtlich auf ein Rechtsgutachten ab. Mit dem möglichen Beitrag von bis zu 7.3 Mio finanziert die Stadt ca. 50% der Ausgaben der Flade.
 - a. Von wem wurde das Gutachten in Auftrag gegeben und wer hat es erstellt?
 - b. Welche Schlussfolgerungen aus dem Gutachten führen dazu, dass die Beiträge an die Flade als „gebunden“ gelten?
 - c. Warum sichert sich die Stadt nicht eine Mitbestimmung in der Trägerschaft der Flade im Umfang der Finanzierung oder der zugewiesenen Schülerzahl, d.h. +/- 50%?
2. Im Jahre 2011 haben die Stimmberechtigten des Kantons St.Gallen eine Initiative, welche die freie Schulwahl auf der Oberstufe forderte, mit über 82% abgelehnt. Gemäss den uns vorliegenden Informationen besteht neu de facto für die Eltern die freie Wahl, ob sie ihre Kinder in die Flade oder in eine städtische Oberstufe schicken. Die Zuteilung zu den Oberstufen der Stadt erfolgt aber über das Schulamt.
 - a. Auf welche rechtlichen Grundlagen stützt sich die Erlaubnis für eine freie Wahl der Flade als Oberstufe ab?
 - b. Können in Zukunft die Eltern auch über die Zuteilung zu den städtischen Oberstufen selbst entscheiden?
3. Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse haben in der Stadt die Möglichkeit das UG zu besuchen. Zudem treten erfahrungsgemäss etliche Schülerinnen und Schüler in private Oberstufen ein. Falls in Zukunft die Flade die Möglichkeit erhält, 30% der Sechstklässler zu beschulen, könnte dies zu einer deutlichen Erhöhung ihrer Schülerzahl führen. Aktuell sind in den 4., 5. und 6. Klassen 1661 Kinder. Mit einem 30%-Anteil hätte die Flade in Zukunft über 500 Schüler aus der Stadt (2014 415 Schülerinnen und Schüler).
 - a. Ist diese Erhöhung der Schülerzahlen erwünscht?
 - b. Wurden auch Berechnungen angestellt, sämtliche Oberstufenschüler in städtischen Schulen zu beschulen? Wie wäre das zu organisieren?
4. Die Vereinbarung der Stadt mit der Flade und damit auch detaillierte Informationen zu möglichen Fragen wie der Führung von Kleinklassen, Finanzierung von sonderpädagogischen Massnahmen, genauere Angaben zu möglichen Auswahlprozedere etc. sind bisher nicht veröffentlicht worden.
 - a. Wann werden die Vereinbarungen der Stadt mit der Flade der Öffentlichkeit vorgelegt; dies auch unter Berücksichtigung des geltenden „Öffentlichkeits-Gesetzes des Kantons aus dem Jahre 2014“?

13.6.17

Datum

E. Cottogno

Unterschrift

ped. d. d. d.

Akeret	Alexandra	A. Akeret	Kuratli	Donat	
Angehrn	Patrik		Meyer	Thomas	
Angehrn	Evelyne	S. Angehrn	Meyer	Veronika R.	D. Meyer
Bechtiger	Roger		Mitrović	Vića	X
Bertoldo	Daniel	X	Müller	Clemens	C. Müller
Bodenmann	Marlene	P. Bodenmann	Neff	Christian	
Brunner	Jürg		Neuweiler	René	
Brunner	Thomas		Niederhauser	Nadine	N. Niederhauser
Bühler	Roman		Oberholzer	Basil	B. Oberholzer
Bürkler	Anja	A. Bürkler	Olibet	Peter	Peter Olibet
Crottogini	Eva	E. Crottogini	Ronzani	Manuela	
Deuel	Jennifer		Rotach	Marcel	
Dörig	Maja	M. Dörig	Ruppeiner	Werner	
Dornier	Roger		Rütsche	Beat	
Dudli	Andreas		Rüttimann	Daniel	
Eberhard	Gabriela	A. Eberhard	Ryser	Franziska	F. Ryser
Eggmann	Franz	F. Eggmann	Scheck	Andrea	A. Scheck
Etter-Steinlin	Lisa	L. Etter-Steinlin	Schimke	Karl	K. Schimke
Falk	Helena	X	Schönenberger	Melanie	M. Schönenberger
Frei-Grimm	Barbara		Seger	Heini	
Gmünder Braun	Susanne		Seger	Oskar	
Hächler	Barbara		Stauffacher	Daniel	
Hasler	Etrit	E. Hasler	Steinemann	Sandra	
Hobi	Andreas	Andreas Hobi	Takačs	Zsolt Ferenc	Z. Takačs
Hornstein	Andrea	A. Hornstein	Thurairajah	Jeyakumar	J. Thurairajah
Hufenus	Gallus	G. Hufenus	Truniger Blaser	Beatrice	B. Truniger Blaser
Hugentobler	Michael		Wäspe	Remo	
Kehl	Daniel	X	Weber	Beat	B. Weber
Keller	Felix		Wettach	Christoph	
Keller	Stefan		Winter-Dubs	Karin	
Königer	Doris	D. Königer	Zwicky Mosi- mann	Elisabeth	
Kühne	Werner				